

Bürgerantrag zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Riensberger Straße

Antragsteller Robert Lipphardt

Ich hatte bereits im Dezember 2020 einen Bürgerantrag zum Thema Verkehr auf der Riensberger Straße gestellt. Es wurden daraufhin Piktogramme auf den Straßenbelag der Gehwege (ehemals Radwege) aufgebracht und ein Schild mit dem Verkehrszeichen 102 (Kreuzung mit Einmündung von rechts) an der Kreuzung Riensberger Straße / Unter den Eichen angebracht. Kurzzeitig befand sich in der Straße auch eine Geschwindigkeitsmesstafel auf der Höhe der Hausnummer 51.

Inzwischen sind über drei Jahre vergangen und die Situation hat sich nicht verbessert.

Nach wie vor fahren Radfahrer auf den Gehwegen und nehmen keine Rücksicht auf Fußgänger und insbesondere Kinder, die sich auf dem Schulweg befinden.

Fahrzeuge fahren auf der Straße regelmäßig zu schnell. Die langgezogenen Parkflächen am Straßenrand Stadtauswärts sorgen dafür, dass Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit diesen Bereich passieren, wenn auf der Gegenfahrbahn Fahrradfahrer oder andere Kraftfahrzeuge entgegenkommen. Die Hindernisse auf der Fahrbahn, die eigentlich die Geschwindigkeit der Fahrzeuge herausnehmen sollen, sorgen dafür, dass die Fahrzeugführer eher dazu animiert werden schneller fahren, um an den Hindernissen vorbei zu kommen, bevor der Gegenverkehr zu nahekommt. Die Hindernisse sind aus meiner Sicht falsch platziert. Die gesamte Situation auf der Riensberger Straße ist für Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer eine Zumutung.

Die Geschwindigkeitsmessung auf Höhe der Hausnummer 51 liefert kein repräsentatives Bild von der durchschnittlich gefahrenen Geschwindigkeit auf dieser Straße. Die Messung erfolgte unmittelbar vor einem Paket parkender Fahrzeuge, wo lediglich auf einer Fahrspur Verkehr möglich ist. Wer an dieser schwer einsehbaren Stelle die erlaubten 30 Km/h fährt, ist m. E. bereits mit einer der Situation unangemessenen Geschwindigkeit unterwegs. Im weiteren Verlauf der Straße stadtauswärts in Richtung Heymelstraße sind deutlich höhere Geschwindigkeiten möglich und an der Tagesordnung.

Die Straße ist auch von Minderjährigen wie Senioren stark frequentiert, insbesondere durch verschiedene Einrichtungen:

- Kindergarten St. Remberti,
- Kindergarten Villa Pavenstedt,
- Kindergarten Hagenunu e.V.an der Stiftungsresidenz Riensberg
- Kinder- und Familienzentrum Fritz-Gansberg-Str.
- Grundschule Baumschulenweg (Einzugsgebiet bis Ecke Heymelstr.),
- Oberschule Ronzelenstraße,
- Gymnasium Horn,
- Friedhof Riensberg (viele Senioren)
- Lestra
- Einkaufszentrum am Mühlenviertel

Weiterhin wurde im Zuge von Bauarbeiten zwischen Friedhofstraße und Emanuelstraße eine temporäre Einbahnlösung eingerichtet. Diese ist verbunden mit einem absoluten Halteverbot auf Höhe der Baustelle. Tatsächlich wird der Bereich des Halteverbots täglich von Handwerkerfahrzeugen (kein Lieferverkehr) derart zugestellt, daß eine Vorbeifahrt mit einem gewöhnlichen Pkw kaum mehr möglich ist. Rettungsfahrzeuge brauchen es gar nicht erst versuchen.

Daher beantrage ich, dass der Beirat Schwachhausen mit dem ASV und der Polizei in einer Ortsbegehung sich die Gegebenheiten in der Riensberger Straße anschauen und eine Verbesserung der Verkehrssituation herbeiführt. Dabei schlage ich folgende Maßnahmen vor:

- Abschaffung des versetzten Parkens, dafür mehrere kürzere Parkstreifen auf einer Fahrbahnseite.
- Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsreduktion auf den gut ausgebauten Teilen der Straße.
- Echte Geschwindigkeitsmessungen mit Sanktionen